

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

TE OGH 1993/1/19 5Ob5/93

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 19.01.1993

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat durch den Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes Dr.Jensik als Vorsitzenden sowie die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Dr.Zehetner, Dr.Schwarz, Dr.Floßmann und Dr.Ilse Huber in der außerstreitigen Rechtssache der Antragsteller 1) Peter W*****, ***** S*****, W***** 47, und 2) Margarethe W*****, ***** S*****, W***** 47, beide vertreten durch Dr.Johann Mayerhofer, Dr.Herbert Handl und Dr.Helmut Weinzettl, Rechtsanwälte in Wiener Neustadt, wider die Antragsgegnerin Fa M***** OHG, ***** W*****, H*****straße 26, vertreten durch Dr.Norbert Kosch, Dr.Jörg Beirer, Dr.Roman Kosch, Dr.Dieter Jedlicka, Dr.Gerhard Schilcher und Dr.Martin Hembach, Rechtsanwälte in Wiener Neustadt, unter Beteiligung aller übrigen Mit- und Wohnungseigentümer der Liegenschaft EZ ***** des Grundbuches ***** K*****, wegen Feststellung der Rechtswirksamkeit einer Verwalterkündigung (§ 18 Abs 1 Z 1 WEG iVm § 26 Abs 1 Z 4 lit b WEG) infolge Revisionsrekurses der Antragsgegnerin gegen den Sachbeschluß des Landesgerichtes Wiener Neustadt vom 7.Oktober 1992, GZ R 373/92-13, womit der Sachbeschluß des Bezirksgerichtes Gloggnitz vom 28.Juli 1992, GZ Msch 7/92-8, bestätigt wurde, in nichtöffentlicher Sitzung den

Beschluß

gefaßt:

Spruch

Die Akten werden dem Erstgericht mit dem Auftrag zurückgestellt, die Entscheidung des Rekursgerichtes (ON 13) sowie den Revisionsrekurs der Antragsgegnerin (ON 14) gemäß § 26 Abs 2 Z 6 WEG auch den übrigen Mit- und Wohnungseigentümern der Liegenschaft EZ ***** des Grundbuches ***** K***** zuzustellen.

Den Adressaten ist dabei die Belehrung zu erteilen, daß es ihnen freisteht, binnen 4 Wochen ab Vollzug der Zustellung entweder die Entscheidung des Rekursgerichtes mittels Revisionsrekurses anzufechten oder zum Revisionsrekurs der Antragsgegnerin in einer Revisionsrekursbeantwortung Stellung zu nehmen.

Nach dem Einlangen von Rechtsmittelschriften bzw. nach Ablauf der hiefür vorgesehenen Fristen sind die Akten - mit einer allfälligen Ergänzung des Vorlageberichtes - wieder dem Obersten Gerichtshof vorzulegen.

Text

Begründung:

Rechtliche Beurteilung

Ob die Mehrheit der Miteigentümer den Verwalter wirksam abberufen hat, ist eine Frage, die die Gemeinschaft der Teilhaber insgesamt betrifft (5 Ob 1004/85). Auch die Bestimmung des § 26 Abs 2 Z 4 WEG, nach der in Streitigkeiten über die Rechtswirksamkeit einer Kündigung oder Abberufung des Wohnungseigentumsverwalters auch dem Verwalter Parteistellung zukommt, läßt keinen Zweifel daran offen, daß am gegenständlichen Verfahren sämtliche Mit- und Wohnungseigentümer zu beteiligen sind. Die Verletzung dieser Verfahrensvorschrift wäre mit Nichtigkeit bedroht (vgl MietSlg 29.537; MietSlg 35.661; WoBI 1992, 191/126).

Anmerkung

E34212

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1993:0050OB00005.93.0119.000

Dokumentnummer

JJT_19930119_OGH0002_0050OB00005_9300000_000

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at